Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1987)

Artikel: Otto Lanz Aarburg : Pionier der Luftfahrt
Autor: Byland, Manfred
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787618

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

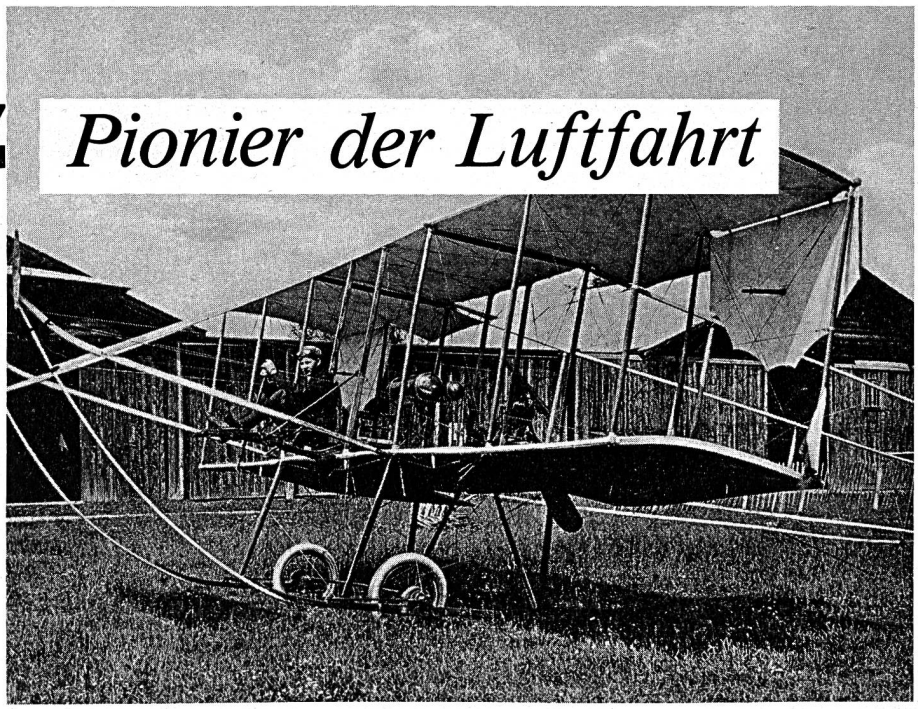
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Otto Lanz
Aarburg

Pionier der Luftfahrt



Otto Lanz auf dem Sitz seiner Eigenkonstruktion. Interessant sind die nach oben gebogenen Gleitkufen zwecks Verhinderung eines Überschlags nach vorn bei etwas zu abrupter Landung.

Otto Lanz, geboren am 26. März 1894, erlebte seine Bubenjahre in einer ausgesprochen technisch-industriellen Aufbruchphase. Vom Handwerk kam der rasante Einstieg ins moderne Maschinen- und Motoren-Zeitalter. Damit waren auch die Voraussetzungen zur Fliegerei gegeben. Otto Lanz griff nach wenigen Jahren beruflicher Ausbildung und Praxis entschlossen zu! —

Nach seiner Schulzeit entschloss sich Otto Lanz eine Mechanikerlehre zu absolvieren. Seine Abschlusszeugnisse sowohl seitens seines Lehrmeisters, als auch der Handwerkerschule Aarburg, sind erstklassig. Ein sicherer Weg in seine berufliche Zukunft war also vorgezeichnet und wurde auch prompt bestätigt durch eine Stelle bei der BBC in Baden. Nach einjähriger Tätigkeit verliess er im März 1914 die BBC und arbeitete nachfolgend als Feinmechaniker in der Maschinenfabrik Oerlikon. Schon Ende Mai d.h. nur wenige Wochen nach seinem Eintritt verliess er, als Zwanzigjähriger das renomierte Unternehmen. Stellen bei zwei Firmen von Weltruf; also beste Gelegenheit Karriere zu machen! — Doch sein Erfindergeist trieb ihn vorwärts in interessantere Gefilde.

Typisch für seinen ausgesprochenen Erfinderdrang ist die obenstehende Foto, datiert vom 8. Juni 1914, aufgenommen auf dem Flugplatz Dübendorf, wo er, vermutlich als Rekrut, mit dem um drei Jahre älteren Fliegeroffizier Oskar Bider in Kontakt kam. Bider verhielt sich Otto Lanz gegenüber distanziert, ja sogar eifersüchtig; wohl nur deshalb, weil er die besondern Fähigkeiten seines Rekruten kannte, und befürchtete, durch Otto überrundet zu werden! — Dass Otto Lanz, kaum dem Jünglingsalter entwachsen, bereits als Pionier der Luftfahrt einen bemerkenswerten Ruf genoss, beweist die Tatsache, dass er seine Flugmodelle, auf Anregung von Fachkreisen, als Postkarte in ansehnlicher Auflage drucken liess! —

Inzwischen entbrannte der erste Weltkrieg. Was unternahm damals Otto Lanz? — Er war Soldat. Es wäre also logisch anzunehmen, dass er, wie alle andern, Aktivdienst zu leisten hatte. Dem war aber interessanterweise nicht so. Ab September 1915 bis Ende März 1917 arbeitete er in verschiedenen Betrieben in Deutschland, so in Leipzig, Berlin und Schneidemühl. In seinem Lebenslauf wird dieser ausserordentliche Auslandaufenthalt wie folgt erwähnt:

«Teilweise widmete er seine Zeit seinem ursprünglichen Beruf, hauptsächlich aber seiner Liebhaberei, nämlich dem Fliegen, indem er neue Maschinen testete, einflog und u. a. auch Flugschüler ausbilden konnte.»

Offensichtlich hielt er sich also legal in dem sich im Krieg befindlichen Deutschland auf. Dass er dank seiner besonderen fliegerischen Kenntnisse von staatlichen Instanzen in ausserordentlicher Mission als Testpilot und Fluglehrer angefordert bzw. delegiert wurde, darf angenommen werden.

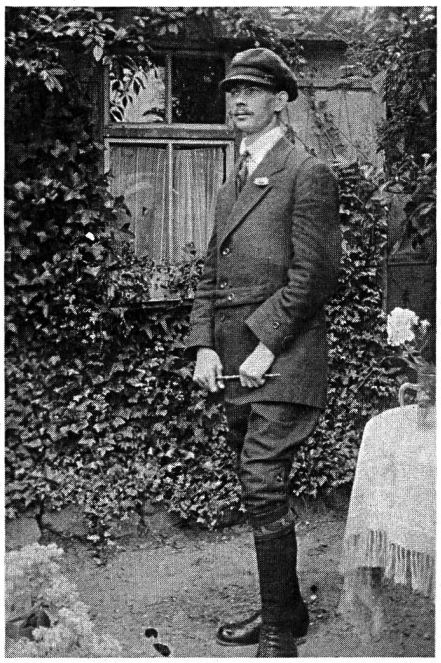
Anfangs April 1917 kehrte er in die Schweiz zurück, arbeitete bei der Maschinenfabrik Landquart und leistete daneben regulären Aktivdienst.

Sechsundzwanzigjährig machte er sich beruflich selbständig, indem er in Aarburg eine mechanische Werkstätte eröffnete. Sein ausgeprägter Erfindergeist, allerdings nicht mehr bezogen auf die Fliegerei, bestätigte sich erneut, insofern, als er sich auf interessante Einzelanfertigungen wie Kleinbagger, Kiessortierer, etc. spezialisierte. Als genialer Erfinder und Konstrukteur, dachte er bei seiner Arbeit allzu wenig an Eigennutz, so dass er 1933 seine Selbständigkeit aufgeben musste.

Dass Otto Lanz in der aufstrebenden Entwicklungsphase der Fliegerei, weit über lokale Grenzen hinweg, als Pionier der Luftfahrt bekannt war, geht aus folgendem Schreiben des Aero-Clubs der Schweiz hervor (siehe Abbildung auf der folgenden Seite).

Wohl als Folge seiner allzu bescheidenen Wesensart hat er dieses Schreiben leider nicht beantwortet. Schade, denn er war offensichtlich ein hochbegabter Mann, ein echter Pionier der Luftfahrt. Seine Bescheidenheit jedoch war zu ausgeprägt, um gemäss seinen Fähigkeiten berühmt zu werden bzw. in die Geschichte der schweizerischen Luftfahrt einzugehen.

Manfred Byland



Otto Lanz 1916 als Testpilot in Leipzig.

Eine seiner Eigenkonstruktionen: Kiessortiermaschine vor seiner Werkstatt an der Oltnerstrasse.

Schweizer Luftfahrt

In Zusammenarbeit mit namhaften schweiz. Amtsstellen Institutionen und Gesellschaften, und der Mitarbeit zahlreicher prominenter Fachleute und Pioniere, herausgegeben vom AERO-CLUB DER SCHWEIZ

Das Standard-Werk unserer nationalen Luftfahrt von den Anfängen bis zur Gegenwart

B

AERO-VERLAG DES AERO-CLUB
ZÜRICH 2, SCHANZENGRABEN 41
TEL. ~~[illegible]~~ 33800

ZÜRICH, den 15. April 1942.

Herrn
Otto Lanz,
Aarburg. Aarg.
Oltnerstr. 591

Sehr geehrter Herr Lanz,

Ihre gesch. Adress erhalten. Durch einen Aufruf in der Tagespresse haben wir Standard-Werkes "Schweizerische Luftfahrt" beschäftigt in welchem Sie als Pionier der Luftfahrt mit Ihren Leistungen gewürdigt und der Vergessenheit entrissen und für die Zukunft festgehalten werden sollen.

Wir sind mit der Zusammenstellung eines grossen eine möglichst genaue und eingehende Biographie über Sie, über Ihre Versuche, Ihre fliegerische Tätigkeit als Konstrukteur oder als Pilot zuzusenden. Wir dürften wir Sie deshalb bitten uns raschestens bitten Sie um möglichst eingehende Daten, Tag, Monat, Jahr und genaue Ortsangaben etc. Wir hoffen im Interesse der Sache keine Fehlbitte getan zu haben und danken Ihnen mit der Bitte uns wenn immer möglich Photographien, Akten, Dokumente etc. zur Einsicht zukommen zu lassen. Wir erden Ihnen dieselben nach Gebrauch retournieren, sofern Sie uns dieselben nicht für unser Archiv der Flieger überlassen wollen.

Wir sollten ferner dringend ein Portraitbild und eine Unterschrift von Ihnen haben. Können Sie uns diese Sachen baldmöglichst verschaffen.

Schlussendlich bitten wir Sie die einliegende Kartheikarte so genau als möglich auszufüllen und uns wieder zuzustellen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mühewaltung und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung
AERO-VERLAG
Aero-Club der Schweiz
Dr. E. Ilgenkamp

Schreiben des Aero-Clubs Schweiz.